

Absolut schrägen Kitsch – das zeigen die Bilder des französischen Künstlerpaares „Pierre et Gilles“ im Bildband „double je“ (Doppel-Ich).

Auf einem weißen Pferd mit rosa Blüten in der Mähne, mit güldenen Schleifen und Kordeln verziert, reitet Kylie Minogue durch einen rosa-blauen Schäfchenwolken-Abendhimmel. Sie trägt die schwarze Kutte einer Nonne, darunter Feinstrümpfe mit Spitze.

Ihre knallrot gefärbten Lippen und die himmelblauen Augen mit langen schwarzen Klimperwimpern leuchten aus dem Bild heraus. Auf ihrem Schoß haben es sich drei kleine Kängurus gemütlich gemacht.

Das ist die Welt, wie sie von Pierre und Gilles mit Fotokamera und Malerei geschaffen wird. Eine Welt, in der Gegensätze aufeinanderprallen, ein Klischee ums andere festgeklopft und Kunst neu definiert wird.

Marilyn Manson, Claudia Cardinale, Catherine Deneuve, Madonna – viele Berühmte, Schauspieler, Sänger und Models posierten für die beiden Künstler, ließen sich von Blumen umrankt, zwischen Löwenstatuen, vor Nachthimmel mit Mondsichel, Wolken und anderem, vor Kitsch beinah schreiendem Dekor ablichten. Glanz, Schönheit, Unvergänglichkeit und Unschuld sind die Eigenschaften, die die Abgebildeten verkörpern.

Die Bilder provozieren das Auge, den guten Geschmack, oder was man dafür hält, und mit Sicherheit die konservativen Gemüter. Denn in der Kunst des schwulen Pärchens Pierre und Gilles geht es eigentlich um „die mystischen Eigenschaften der Sexualität“, wie es Jeff Koons, ebenfalls Künstler, im Vorwort des Bildbandes nennt.

So zeigen sie denn auch in vielen ihrer Collagen Nackedeis, Adoniskörper und Hinterteile. Aufgrund der sexuellen Vorlieben der beiden zumeist männliche und manchmal eben auch in sehr freizügigen, erotischen bis obszönen Posen. Die Arbeiten, die Fotografie und Malerei miteinander verweben, sind nichts für Prüde oder Sensibelchen.

Die Populärkultur ist für „Pierre et Gilles“ Ausgangspunkt, um mit ihr zu spielen, sie zu kritisieren und zu brechen – und wunderbare Kitschkunst daraus herzustellen.

Die Kunstszene zählt sie wohl zu den einflussreichsten Künstlern der modernen französischen Kultur.

Die Retrospektive auf die Arbeiten von „Pierre et Gilles“ ist 2007 bei Taschen erschienen.